

**KL Berlin-
Pankow
qualifiziert
die neuen
Leitungen**

Unser Wissen und Können den neugewählten Funk- tionären weitergeben

In der Direktive des Zentralkomitees für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der leitenden Parteiorgane zur Vorbereitung des VII. Parteitages werden die Kreisleitungen verpflichtet, die neugewählten Leitungen zu qualifizieren und ihnen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees aktive Hilfe zu geben.

Bei den Wahlen in den Parteigruppen und Grundorganisationen des Kreises Berlin - P a n k o w wurden über 1250 Genossinnen und Genossen als Parteigruppenorganisatoren, Parteisekretäre oder Mitglieder einer Parteileitung gewählt. Ein großer Teil der Genossinnen und Genossen verfügt über eine gute marxistisch-leninistische Bildung und große Erfahrungen in der praktischen Parteiarbeit wie auch in der Führungs- und Leitungstätigkeit. Zugleich sind auch neue, junge talentierte Funktionäre der Partei herangewachsen und in diese Funktionen gewählt worden. Insgesamt wurden etwa 35 Prozent erstmals mit Leitungsfunktionen betraut.

Davon haben nur rund die Hälfte eine politische und fachliche Qualifizierung durch den Besuch einer Partei-, Fach- oder Hochschule. Hinzu kommt, daß auch bei einem nicht geringen Teil dieser Genossen keine allzu großen Erfahrungen in der praktischen Leitung der Parteiarbeit vorliegen und sie sich erst im Prozeß der täglichen Arbeit die notwendigen Kenntnisse und Voraussetzungen für die Leitungstätigkeit aneignen müssen.

Qualifizierung differenziert, lebensnah und offensiv

Ausgehend von dieser Realität beschlossen wir im Sekretariat der Kreisleitung, eine Schulung der neugewählten ehrenamtlichen Funktionäre durchzuführen. Im Mittelpunkt stand dabei die Aufgabe, diese Qualifizierung differenziert, entsprechend der Aufgabenstellung und den Funktionen der Genossen, zu organisieren.

Begonnen wurde bei den Parteigruppenorganisatoren und deren Stellvertretern. Mit ihnen

bei und unter hohem Einsatz aller Kollegen erfüllt worden; wobei die Maschine Vetschau II 11 bereits am 12. Dezember 1966 im Probetrieb übergeben werden konnte. Selbstverständlich sind auch andere Verpflichtungen bereits erfüllt worden.

Diese Erfolge konnten wir erreichen, weil alle daran beteiligten Genossen und Kollegen rechtzeitig und detailliert ihre Auf-

gaben kannten und somit ein kontinuierlicher Arbeitsablauf geschaffen wurde. Das bedeutet nichts anderes, als eine Aufschlüsselung der Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb bis auf die Abteilungen, die Meisterbereiche und die Brigaden mit Hilfe des Haushaltsbuches, das die Auswertung der monatlichen Wettbewerbsergebnisse garantiert. In einigen Brigaden und Kostenstellen wird das Haushaltsbuch für jeden Kollegen geführt. Es gibt aber auch noch Kostenstellen, die noch sehr for-

mal mit dem Haushaltsbuch arbeiten. Es ist z. B. ein Mangel, wenn die Kosten vorgegeben, aber die Einsparungen ungenügend eingetragen und ausgewertet werden. Wir sind dabei, diese und andere hemmende Faktoren auszumerzen. Diese Erfahrungen bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs wurden im gesamten Bereich ausgewertet.

Erich Rehberg
APO-Sekretär im VEB Bergmann-
Borsig, Berlin

DER Leser HAT DAS WORT